

TA
24.11.2017

TOP 1 Haushaltsplan 2018 und Finanzplanung 2017 - 2021
- Vorberatung -
(Vorlage: KT_31/2017 - bereits verteilt)

Herr Hepperle, Geschäftsführer der AVL, führt aus, dass die kalkulierten 80 € die Kosten der AVL deckten, die bei der Langgrasentsorgung tatsächlich entstünden. Aktuell werde auf der Deponie Burghof angenommen. Es sei keine Pflichtaufgabe der AVL.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um eine neue Vorschrift handle, die die AVL nun umsetzen müsse. Sonst laufe die AVL sehenden Auges in ein Defizit. Jeder könne entscheiden, ob er das Langgras weiter anliefern wolle oder nicht. Es sei unbestritten, dass der Landkreis für das Langgras, das auf seinen Flächen anfalle, Geld in die Hand nehmen müsse. Man werde daher auch nach möglichen kostengünstigeren gesetzeskonformen Lösungen suchen müssen.

KR Godel weist darauf hin, dass die AVL nicht auf eine Einnahmemöglichkeit verzichten solle.

KR Rosner bestätigt ebenfalls, dass die AVL bei dieser Entscheidung richtig gehandelt habe.

Der Vorsitzende berichtet zum Umweltpreis, dieser sei eingeführt worden, um das Thema Umwelt und CO₂-Belastung ins Bewusstsein zu bringen. Bisher werde der Umweltpreis von der Stiftung Umwelt und Natur der Kreissparkasse finanziert. Wenn der Umweltpreis nun als Klimaschutzpreis ausgelobt werden solle, werde man wegen der Finanzierung wiederum mit der Kreissparkasse sprechen.

KR Schlobach meint, wer einen Klimaschutzpreis auslobe, sollte diesen auch selber finanzieren. So habe bspw. die SPD auch ihren eigenen Preis, den Mommer-Preis, den sie vergebe.

KR Dr. Valet, erklärt, die GRÜNEN seien sehr einverstanden, wenn der Umweltpreis ab 2018 regelmäßig als Klimaschutzpreis vom Landkreis ausgeschrieben werden. Angesprochen werden sollten vor allem Kinder und Jugendliche.

Der Vorsitzende schlägt vor, für alle Fälle 3.000 € in den Haushalt 2018 aufzunehmen. Die Verwaltung werde ein Konzept vorbereiten, das dann mit dem Ausschuss für Umwelt und Technik abgestimmt werde. Dann werde der Klimaschutzpreis ausgelobt.

Herr Dr. Sußner berichtet zum GRÜNEN-Antrag für ein eigenes Budget für den Klimaschutzmanager, der Kreistag habe ein Klimaschutzkonzept beschlossen, das zu 65% vom Bund und zu 35% vom Landkreis finanziert werde. Nun sollten 10.000 € zusätzlich bereitgestellt werden für kleinere Maßnahmen in der Zuständigkeit des Klimaschutzmanagers.

KR Kirnbauer meint, seine Fraktion sei verwundert, dass es eines Antrags

einer Fraktion bedürfe, damit der Klimaschutzmanager mit einem eigenen Budget ausgestattet werde. Er hätte erwartet, dass so ein Vorschlag von der Verwaltung gekommen wäre.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Klimaschutzmanager noch neu im Amt sei und dass es noch nicht zu spät sei, das Budget nun zu beschließen.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussvorschläge aus der Vorlage TA_56/2017 (TOP 2) zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik

s t i m m t

einstimmig bei 1 Enthaltung
der Freistellung der Grundstücke am Hohenasperg zu und

e m p f i e h l t

einstimmig bei 1 Enthaltung
dem Verwaltungsausschuss/Kreistag, dafür 30.000,- € in den Haushaltsplan 2018 einzustellen.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik

e m p f i e h l t

einstimmig bei 2 Enthaltungen
dem Verwaltungsausschuss/Kreistag, 30.000,- € für die Langgrasentsorgung im Ergebnishaushalt 2018 einzustellen.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik

e m p f i e h l t

einstimmig
dem Verwaltungsausschuss/Kreistag, den Umweltpreis des Landkreises Ludwigsburg ab dem Jahr 2018 in Form eines Klimaschutzpreises für die Schulen im Landkreis in Höhe von 3.000,- € fortzuführen. Die Landkreisverwaltung wird mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur nochmaligen Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik beauftragt.